

# Königlich privilegierte Berlinische Zeitung

von Staats- und gelehrten Sachen.

N<sup>o</sup> 307.

Morgen-Ausgabe.

Bossische

Zeitung.

1910.

Sonntag, den 3. Juli.

Abonnements vierteljährlich (ohne Zustellungsgebühr) bei unserer Expedition für Berlin 6,50 Mk., bei den Postanstalten des Deutschen Reichs monatl. 2,50 Mk., vierteljährl. 7,50 Mk., für Oesterreich-Ungarn 12 Kr. 6 Hell. Für das übrige Ausland nehmen das Postamt in Köln und auch die Postanstalten einiger Länder Abonnements entgegen, sowie unsere Expedition zum Preise v. 18 Mk.

Post-Zeitungs-Preisliste Seite 222.

Telephon-Anschlüsse der Redaktion:

Für Berlin und Vororte: Amt I. 1543.

Für Ferngespräche: Amt I. 10640 und 10641.



Anzeigen werden nach Schriftarten laut Tarif berechnet. Die 5 gespalt. Zeile in k'einer Schrift kostet für das Morgenblatt 50 Pf., für die Beilage „Für Reise und Wanderung“ 60 Pf., für das Abendblatt 70 Pf., für die amtlichen Bekanntmachungen der staatlichen und städtischen Behörden 40 Pf. Im 3 gespaltene „Reklameteil“ kostet die Zeile dieser Schriftart 1 Mk. 50 Pf., unter „Geschäftliche Mitteilungen“ 3 Mk.

Telephon-Anschlüsse:

Für die Expedition: Amt I. 7462.

Für die Druckerei Amt I. 7990.

Im Verlage Bossischer Erben.

Redaktion und Expedition Breite Straße No. 8. u. 9., Berlin C.

Verantwortl. Redakteur (mit Ausnahme des Handelsteils)  
Germann Bachmann in Berlin.

N<sup>o</sup> 307.

Sonntag. (Morgen.)

Dritte Beilage zur Bossischen Zeitung.

1910.

3. Juli.

S. 7 der Beilage - unpaginiert

Ein Indianer-Protest gegen Karl May. Gegen Herrn J. Djijateffa Brant Sero, der — wie neulich erwähnt — einen Protest „gegen die blutrünstige Indianer-Literatur“ und ihren „hervorragendsten“ Vertreter in Deutschland Karl May gerichtet hat, wendet sich jetzt der Angegriffene. Herr May behauptet, daß der Urheber jenes „Protestes“ nicht Herr Brant Sero, sondern Herr Lebius ist, mit dem bekanntlich Herr May in Klage liegt. Herr May behauptet, daß Brant Sero kein indianischer Gelehrter, sondern ein herumziehender Schaubuden- resp. Schautruppentänzer ist und bei der Darstellung indianischer Pferdediebe und Nordbrenner mitzuwirken hatte. Weiter behauptet Herr May: „Brant Sero kennt keinen einzigen Band meiner Werke, auch nicht den, über den angeblich er soeben schreibt. Ich bin aber überzeugt, daß nicht er, sondern Lebius der Verfasser ist. Dieser Band ist, wie jedes Kind sofort erkennen muß, vollständig sinnbildlichen Inhaltes. Der Verfasser des „Protestes“ kann also unmöglich auch nur die geringste Spur von literarischer Bildung besitzen, denn alles, was er als konkret und faktisch nimmt, ist eben nur abstrakt vorhanden. In „Winnetou“ Band IV, der kritisiert wird, gibt es einen Kampf Tausender gegen Tausende. Von diesen vielen Tausenden fallen nur zwei Personen, und zwar nur aus Liebe und Aufopferung, zur Sühne! Ist das etwa „blutrünstig“?